



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
ERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN
ERANTWÖRLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN. GÖZ. 275-069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 127

Wien, 4. Juli 1942.

Die Städtischen Büchereien im Sommer

Die Städtischen Büchereien bleiben in diesem Jahr durchgehend geöffnet. Heuer braucht also niemand, der diesmal keinen oder nur einen verkürzten Urlaub nehmen kann, in den Sommerferien auf das ihm lieb gewordene Buch verzichten, das er aus seiner Freizeit schon längst nicht mehr wegdenken kann. Gerade für den "Urlaub in Wien" steht reichster Lesestoff zur Verfügung. Wien und unser Niederdonau helfen uns Bücher neu sehen und erwandern, denn auch das Tier- und Pflanzenleben der Heimat, Wind, Wetter und Sternenhimmel sind einmal einer liebevollen Betrachtung wert. Der Musik- und Kunstfreund, der Kleingärtner, Bastler und Sportler, jeder findet sein Buch, und wer schon das Reisen nicht lassen will, den führen Reisewerke in das bunte Leben aller Erdteile - für billigstes Geld und ohne Benützung der Eisenbahn, die jetzt wichtigeren Aufgaben dienen soll. Auskünfte über die Städtischen Büchereien erteilt die Hauptverwaltung, Wien, VIII/65, Schmidgasse 18, Ruf: A 25-0-52/3.

Goldenes Ehejubiläum des Tonkünstlers Professor Carl Führich

Tonkünstler Professor Carl Führich und seine Gattin Sophie feiern am 5. Juli 1942 in voller Gesundheit und Rüstigkeit ihre goldene Hochzeit. Führich, einer der letzten noch lebenden Schüler Anton Bruckners, ist Ehrenchormeister des Ostmärkischen Sängerbundes und lebt (geboren 1865 im Sudetengau) in Wien, wo er durch viele Jahre als Komponist, Chordirigent und Musikpädagoge in hervorragender Weise tätig war. Führich schuf unter anderem zwei Opern, eine Symphonie, zwei Messen und zahlreiche Chorwerke, die im In- und Ausland viel aufge-

führt wurden.

Seine Gattin entstammt einer alten erbeingesessenen Ottakringer Bürgersfamilie (Feinschleifer und Gastgeber).

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten
=====

28. Amtliche Verlautbarung

Karfiol I/II/III/IV je Stk.	40/34/ 26/16	Spargel A I/A/B/C je kg	150/124/ 94/48
Suppenkarfiol je kg	24	Karotten A/B je Bschl.	21/17
Erbsen je kg	48	Radieschen je Bschl.(10)	8
Fisolen, grün, fadenlos je kg	82	Eiszapfen 10 Stück	9
" " fädig je kg	74	Rettich br., schw., je Bschl.	16
Spargelbohnen je kg	94	" je Stk.	9'5/7
Gurken je kg	82	" je kg	33
Kohl A je kg	32	Porree je kg	39
Häuptelsalat A I/II je Stk.	7/6'5	Zwiebel jung je kg	20
" je kg	20	Petersilgrünes je kg	62
Bummerlsalat je Stk.	13	Selleriegrünes je kg	76
Koch- und Bummerlsalat je kg	24	Dillkraut je kg	48
Blätterspinat je kg	38	Schnittlauch je Bschl.	2'5
Stengelspinat A/B je kg	32/26	Ananaserdbeeren je kg	120
Mangold je kg	17	Stachelbeeren je kg	62
Kohlrabi I/II je Stück	8/7	Johannisbeeren je kg	70/59
" je kg	17	Kirschen je kg	100/88/76
Rhabarber je kg	25/16/14	Weichseln je kg	90/80/66

Die Höchstpreise gelten ab 5. Juli 1942, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

Umsteigeverkehr zwischen den Zügen der Lokalbahn Wien - Baden und
=====

der Straßenbahn
=====

Die Züge der Lokalbahn Wien - Baden fahren bekanntlich seit 1. Juli 1942 nicht mehr in die Bösendorferstraße, sondern verkehren nur mehr zwischen Baden und dem Lokalbahnhof in der Eichenstraße nächst der Abzweigung der Eichenstraße vom Margaretengürtel. Dort wurde

mit einfachen Mitteln eine recht ansprechende Endstelle geschaffen. Da überdies der Fahrpreis für die Lokalbahn ab dieser Endstelle der gleiche ist wie ab Philadelphiabrücke, liegt es im Interesse der Fahrgäste, schon an dieser Endstelle einzusteigen, wo ihnen leere Züge zur Verfügung stehen; sie ersparen sich damit das bisherige unleidliche Gedränge bei der Philadelphiabrücke. Gleiche Überlegungen gelten auch für die Rückfahrt, umsomehr als bei dieser Endstelle eine sehr bequeme Umsteigmöglichkeit auf die Züge der Linien 118 und 18 G nach beiden Richtungen und auf die Züge der Linie 62 zur Stadt vorhanden ist.

ooooOoooo